

Ein Dvorák-Programm voll böhmischer Klangfreude

Alle Freunde der Chor-, Orgel- und Orchestermusik haben am Donnerstag, 28. April, die Möglichkeit, die «alte» Tonhalle nochmals in ihrer musikalischen Pracht zu geniessen.

In gut einem Monat wartet die Tonhalle mit einem musikalischen Leckerbissen auf. Der Konzertchor Zürichsee und das Orchester Nota Bene führen Werke von Antonin Dvorák auf; ein Cello-Konzert mit dem Jungstar Flurin Cuonz als Solist und die Messe in D-Dur für Chor und Orchester, op. 86. Das Programm verspricht einen wunderbaren Abend – für Chormusikfreunde wie auch für Liebhaber von Orchester- und Celloaufführungen. Doch der Reihe nach.

Cellokonzert h-Moll

Dvorák schrieb sein einziges publiziertes Cellokonzert 1894 in den USA, obwohl er zunächst von diesem Instrument wenig begeistert war. Gleichwohl wurde es seither zu einem der grössten Highlights der Cellosololiteratur. Seine Attraktivität und Beliebtheit verdankt es wohl vor allem seinen melodischen Themen, der ungewöhnlich engen Verflechtung von Solostellen und Orchesterpassagen sowie der leidenschaftlichen Dynamik und einem rasanten Schluss.

Flurin Cuonz (1986) hat an der ZHdK sein Lehrdiplom mit Auszeichnung abgeschlossen und ein Masterstudium an der Universität Mozarteum in Salzburg mit Höchstnote beendet. Er war vier Jahre Solocellist im Jugend Sinfonieorchester Zürich und Zuzüger im Tonhalle-Orchester sowie Solocellist des Musikkollegiums Winterthur. Er hat diverse Wettbewerbe



Nota Bene ist ein 80-köpfiges Zürcher Sinfonieorchester.

und Förder- sowie Musikpreise gewonnen.

Präludium und Fuge in D-Dur für Orgel

Emanuele Jannibelli aus Stäfa spielt in Orgel- und Chorkonzerten, ist Redaktor der Fachzeitschrift «Musik und Gottesdienst» (Bereiche Orgelbau und Orgelspiel), Dozent für liturgisches Orgelspiel und Orgelmusikgeschichte an der Hochschule der Künste Zürich und künstlerischer Leiter der Lesegesellschaft Stäfa.

Messe in D-Dur für Chor und Orchester

Die Messe D-Dur op. 86 entstand 1887 in einer Fassung für Soli, Chor und Orgel. Auf Drängen seines Verlegers instrumentierte Dvorák das Werk 1892 für Orchester. Diese Fassung führt der Konzertchor Zürichsee auf. Das Werk zeugt von Dvoráks Kunstfertigkeit, einen sakralen Text musikalisch zu fassen und gleichzeitig die heitere, unbeschwerete Atmosphäre der lieblichen böhmischen Landschaft und die Schlichtheit eines

wahrhaft und tief religiös verwurzelten Landvolks einzufangen. Die wenigen Gesangssoli werden in unserer Aufführung von einem «Kleinchor» ausgewählter Stimmen gesungen. Ein romantisches Werk von schönster böhmischer Musikalität!

Das Sinfonieorchester Nota Bene

Nota Bene wurde 1991 von Schülern der Kantonsschule Hohe Promenade in Zürich gegründet. Die Idee erwies sich als äusserst ansteckend, und bald schlossen sich den erfolgreichen Gründern immer mehr Musikliebhaber an. Vom kleinen Ensemble hat sich das Nota Bene zu einem etwa 80 Mitwirkende zählenden Sinfonieorchester entwickelt. Mittlerweile hat es seinen Platz im Zürcher Kulturleben gefunden und konnte im Sommer 2011 sein zwanzigjähriges Bestehen feiern. Neben Studierenden spielen heute Personen verschiedenster Berufsrichtungen mit, die sich für Orchestermusik begeistern. Seit 2004 steht das Orchester unter der musikalischen Leitung von Massimiliano Matesic. Das Sinfonieorchester Nota



Flurin Cuonz tritt als Solocellist in der Tonhalle auf.

Fotos: zvg.

Verlosung

Die Lokalinfo verlost für das Konzert vom 28.4. in der Tonhalle 2x 2 Tickets. Das Stichwort lautet «Tonhalle». Einsendeschluss ist der 20. April 2016. Adresse: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich oder via E-Mail lokalinfo@lokalinfo.ch. Viel Glück!

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

Bene ist eine Non-Profit-Organisation und wird von den Mitgliedern ehrenamtlich geführt.

Der Konzertchor Zürichsee

Seit seiner Gründung im Jahr 1979 pflegt der mittlerweile gut 80-köpfige Chor den klassischen Chorgesang. Man wendet sich aber immer wieder auch zeitgenössischen und weltlichen Werken zu. Ziel ist, regelmässig mit musikalisch hochstehenden Konzerten an die Öffentlichkeit zu treten. Seit 2003 steht der Chor unter der

Leitung des engagierten Dirigenten Martin Messmer, der die Sängerinnen und Sänger durch seine Frische und Freude am Musizieren immer wieder dazu anspornt, auch schwierige Werke sorgfältig einzustudieren und aufzuführen. Dies ergab eine Reihe grossartiger Konzerte. So die Chormesse Nr. 3 in D von Johann Nepomuk Hummel, einem selten gesungenen, aber ergreifend schönen Werk. Oder das wunderschöne Réquiem von Gabriel Fauré. Und natürlich aktuell die Messe D-Dur – am 28. April 2016 in der Tonhalle. (wr./ ls.)

Donnerstag, 28. April 2016, Antonin Dvorák, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle, Sinfonieorchester Nota Bene, Massimiliano Matesic, Leitung, Konzertchor Zürichsee, Martin Messmer, Leitung; Solisten: Emanuele Jannibelli, Orgel, Flurin Cuonz, Violoncello. Programm: Antonín Dvorák, Cellokonzert h-Moll op. 104, Präludium und Fuge in D-Dur (1859), Messe in D-Dur für Chor und Orchester, op. 86; Veranstalter: Sinfonieorchester Nota Bene und Konzertchor Zürichsee. Online-Tickets: www.tonhalle-orchester.ch.